



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Leinzen bei Hannover.

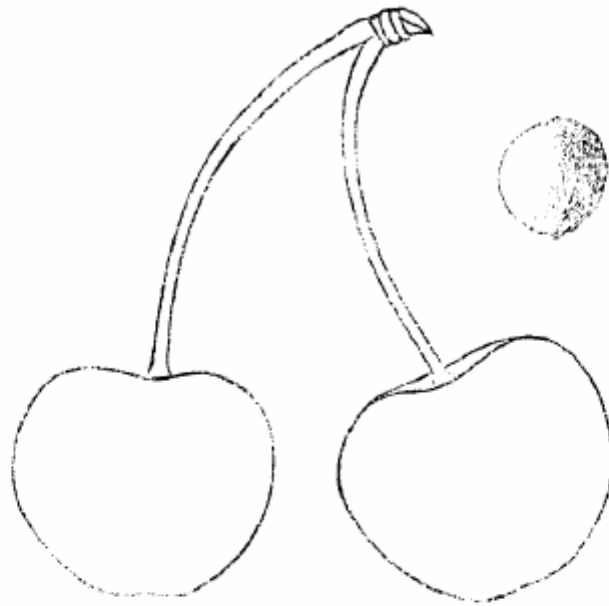
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Gouverneur Wood. **) ** † 2te Woche der Kirschen-Z.

Heimath und Vorkommen: diese treffliche, früh und reich tragende Sorte erzog 1842 Herr Dr. Kirtland in Amerika, über dessen Wohnort Elliott nur sagt: „near Cleveland,“ während Hovey II, S. 93 (bei der Downer Cherry) näher angiebt, daß Dr. Kirtland zu Rockport in Ohio sich um die Anzucht neuer Kirschen sehr verdient gemacht, und mehr als 30 Sorten erzogen habe, die er, nach Elliotts Angaben, ziemlich sämmtlich aus einer 1842 gemachten Kernsaat gewonnen zu haben scheint. Kirtland benannte die Frucht zu Ehren des Herrn Wood, früheren Gouverneurs von Ohio. Mein Reis erhielt ich von der Gartenbaugesellschaft zu London und von Herrn Grafen Lambertye zu Schloß Chaltrait im Marne-Departement, (der ein Werk über die Kirschen vorbereitet und uns bereits mit einem Werke über die Zucht der Erdbeeren beschenkt hat,) überein, und habe die Sorte um so mehr ächt, als auch die bereits mehrmals erhaltenen Früchte mit Elliotts Beschreibung gut stimmen.

Literatur und Synonyme: Elliott, S. 211 Governor Wood; Hogg, Manual; Downing hat sie noch nicht. Der Niederland'sche Boomgard bildet sie Tafel 5, Nr. 18 ab.

*) Durch Versehen sind die Bunten Herzkirschen (I. B. a.) vor den Schwarzen Knorpelkirschen (I. A. b.) abgedruckt, was sich leicht zurecht legt.

**) sprich Wub.

Gestalt: groß oder sehr groß, stumpf-, fast gerundet-herzförmig; die größte Breite sitzt etwas mehr nach dem Stiele hin, an dem sie stark abgeschnitten ist; an dem Stempelpunkte, der bald etwas, bald fast gar nicht vertieft liegt, ist sie nur wenig gedrückt oder mehr zugerundet; an der Bauch- und Rückenseite etwas gedrückt, die Bauchseite hat flache Furche, die Rückenseite meist nur Linie.

Stiel: ziemlich stark, 1½ bis 2" lang, sitzt in weiter, ziemlich tiefer Höhle, deren Rand an den Seiten sich meist nur wenig oder gar nicht erhebt, so daß die Kirzsche dadurch häufig wie am Stiele abgeschnitten erscheint. Bei Regenwetter wird der Stiel stark rothfleckig.

Haut: fein, glänzend, schön gelb, bei Regenwetter und Wind leicht etwas fleckig oder schmutzig gelb, ist mit freundlichem Karmosinroth punktiert und gestrichelt, bei gut besonnten oft so stark, daß die Frucht rund herum roth erscheint und man von der Grundfarbe nichts rein sieht.

Fleisch: zart, weich, saftreich; Saft wasserhell, der Geschmack süß und gewürzreich. Elliott bezeichnet das Fleisch als halbweich, doch gehört sie jedenfalls noch zu den Herzkirschen.

Stein: dickbackig, ziemlich groß, recht breit-eiförmig, (was vom Xylographen nicht gehörig ausgedrückt ist;) die breiten, meist stark markierten Rückenkanten erheben sich nach dem Stielende hin merklich, so daß daselbst die Rückenseite des Steins viel weiter heraustritt, als die sich einziehende und zurundende Bauchseite. Elliott bezeichnet den Stein als roundish ovate, hat ihn aber in der Figur wenig kenntlich von der Bauchseite ab dargestellt.

Reifezeit und Nutzung: reift bald nach den frühesten Kirschensorten mit oder auch ein paar Tage vor Winklers weißer Herzkirsche, mit welcher sie an Größe und Güte wetteifert und sich durch die mehr rund herzförmige Gestalt von ihr unterscheidet. Hogg, welcher die Reife der Early purple Guigne (unsere Coburger Maiherzkirsche) Mitte Juni setzt, läßt die Obige Anfang Juli reifen. Elliott setzt die Reife Mitte Juni und giebt die Reife der Early purple Guigne zu unbestimmt nur mit „Juni“ an.

Der Baum wächst in der Baumschule vor vielen anderen stark, und bezeichnet ihn auch Elliott als gesund und starkwachsend und sagt, daß er eine gerundete regelmäßige Krone mache, auch äußerst tragbar sei.

Oberdieck.

